



Bearbeiter: Mag. Georg Brünner
Tel: 0316-877-5515
Fax: 0316-877-3998
E-Mail: a3@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

GZ.:

Graz, am 22.12.2011

Ggst.: *Stellungnahme – Entwurf: Horizon 2020*

Die Steiermark bekennt sich in seinen strategischen Dokumenten (insbesondere „Reformpartnerschaft für die Steiermark“ bzw. „Wirtschaftsstrategie des Landes Steiermark 2020. Wachstum und Innovation“) zu Wissenschaft und Forschung als Motor für die zukünftige Entwicklung und ist innerhalb Österreichs bereits jetzt die Region mit der höchsten F&E-Quote (4,4% des BIP, 2009) verfolgt jedoch das Ziel, diese bis 2015 auf 5% zu steigern. Mit diesem Wert übertrifft die Steiermark bereits heute die Zielsetzung der Europäischen Union, für das Jahr 2020 eine F&E-Quote in Höhe von 3% des BIP erreichen zu wollen. Die Abteilung 3 – Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark bewertet diese Zielsetzung positiv und fühlt sich gleichzeitig in ihrer bisherigen Arbeit bestätigt, da die Steiermark diesen Wert bereits aktuell übertrifft.

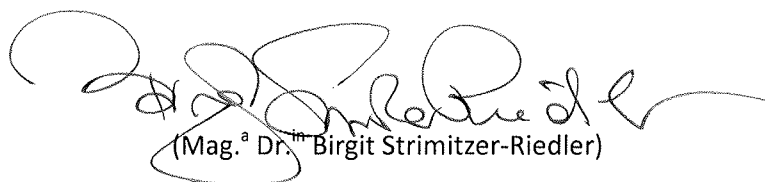
Zum vorgelegten Entwurf:

- Der Fokus der Steiermark liegt auf folgenden Zukunftsthemen: Mobilität, Energie und Umwelt sowie Gesundheit/Gesundheitstechnik. Es freut die Abteilung 3, dass sich diese Themen mit jenen Fragestellungen überschneiden, die in der Union als „zentrale Herausforderungen“ bezeichnet werden. Insbesondere deshalb, als die Steiermark in diesen Bereichen über eine gewisse Expertise sowohl in der Forschung als auch auf dem Unternehmenssektor verfügt.
- Als verantwortliche Abteilung für Wissenschaft und Forschung beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung begrüßt die Abteilung 3 die Intention, den Verwaltungsaufwand im Programm „Horizon 2020“ zu vereinfachen und ist davon überzeugt, dass dadurch mehr steirische ForscherInnen ihre Expertise – die Steiermark ist ein Forschungsstandort der ua 5 Universitäten, 2 Pädagogische Hochschulen, 2 Fachhochschulen und mit JOANNEUM RESEARCH die zweitgrößte außeruniversitäre Forschungseinrichtung Österreichs beheimatet – in von der Gemeinschaft finanzierte Projekte einbringen werden.

- Aufgrund von zahlreichen Verflechtungen und Kooperationen zwischen den einzelnen Forschungseinrichtungen in der Steiermark und nicht rein themenbezogener Arbeit der einzelnen Einrichtungen ist die Abteilung 3 davon überzeugt, dass die steirischen ForscherInnen einen – in Relation zur Größe des Bundeslandes – großen Beitrag zur Lösung der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in Unions-finanzierten Projekten leisten können.
- Die Abteilung 3 hofft, dass die steirischen Universitäten das Programm auch dazu nutzen können, um einen „brain gain“ für die Steiermark sicherstellen zu können indem auch ForscherInnen anderer Nationalität in das Land geholt werden können und einen „brain drain“ in Form des Verlustes von steirischer Expertise durch die Abwerbung steirischer ForscherInnen durch andere Universitäten und Forschungseinrichtungen verhindern zu können.
- Als verantwortliche Förderstelle im Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit 2007-2013“ (Aktionsfeld 1, Überbetriebliche Forschung und Entwicklung) hofft die Abteilung 3, dass die steirischen Universitäten und damit ihre ForscherInnen durch „Horizon 2020“ vermehrt Zugang zu Spitzenforschungsinfrastuktur bekommen, wird aber weiterhin alle notwendigen Schritte setzen, um die steirischen Forschungseinrichtungen im Rahmen der Strukturprogramme bestmöglich zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wird angeregt, die Abrechnungs- und Fördermodalitäten der beiden Programme angeglichen werden. Es wäre für Förderempfänger wenig verständlich, wenn einzelne Projektschritte eines Großvorhabens unterschiedlich abgerechnet würden.

Für die Steiermärkische Landesregierung:

Die Abteilungsleiterin:



(Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgit Strimitzer-Riedler)